

DEUTSCHE
EVANGELISCHE
CHRISTUSKIRCHE
PARIS

EGLISE
PROTESTANTE
ALLEMANDE
PARIS

GEMEINDEBRIEF März / April 2014



(Die Emmaus-Jünger [Lukas 24,13-35] – die Pastellzeichnung wurde entworfen im Mutterhaus der Diakonissen von Reuilly in Versailles)

INHALT / Adressen / Impressum	2
ANgeDACHT	3-4
Vorübergehend im TEAM	5
ZUM WELTGEBETSTAG	unten 4+5
TALK am SONNTAG	6
Hintergrund: ÄGYPTEN	7-9
GOTTESDIENSTE	10-11
GRUPPEN und KREISE	12-14
Für KINDER	15
KUNST und MUSIK in der KIRCHE	16-17
VERSCHIEDENES (Gem.vers., Gem.essen, Bastelatelier, Ostermarkt)	18
DANKSAGUNGEN	19
KONTAKTE	20

Katholische Gemeinde Deutscher Sprache Paris

Pfarrer Wolfgang Sedlmeier
St. Albertus Magnus
38 Rue Spontini
F-75116 Paris
Tel.: 01.53.70.64.10
E-Mail: pfarrbuero@
katholischegemeindeparis.eu

**Deutsches Sozialwerk in Frankreich -
Entraide Allemande en France**

Maison des Associations
181 Avenue Daumesnil
75012 Paris
www.entraide-allemande.org
mobil: 06.13.89.35.63
E-Mail: info@entraide-allemande.org

Deutsche Kirche Nizza

Pfarrer Ulrich Rösen-Weinhold
21 Boulevard Victor Hugo
F-06000 Nice
Tel.: 04.93.82.15.76
E-Mail: pasteur@kirche-nizza.org

**Deutsche Evangelische Gemeindegruppe
in der Église Réformée de Toulouse**

Pfarrerinnen Gesine Bertheau
9 Rue du Boiret
F-31700 Cornebarrieu
Tel.: 05.61.85.99.60
E-Mail: deg-toulouse@live.fr

„Foyer le Pont“:

**Centre Européen de rencontre des églises
protestantes - Begegnungszentrum der
evangelischen Kirchen in Europa**

86 Rue de Gergovie
F-75014 Paris
Tel.: 01.45.42.51.21
www.foyerlepont.info
E-Mail: le-pontparis@wanadoo.fr

Au-pair-Vermittlung:

**vij – Verein für internationale Jugend-
arbeit**

84 Rue de Gergovie
F-75014 Paris
Tel.: 01.45.43.47.42
Fax: 01.45.43.39.38
E-Mail: aupair.vij.paris@wanadoo.fr

Herausgegeben von der Dt. Ev. Christuskirche

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen, Deutschland

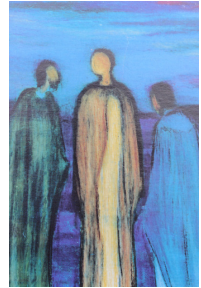
Auflage: 1000 Stück, Erscheinungsweise 6mal jährlich

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief „Mai/Juni 2014“: 14. April 2014

Liebe Mitglieder und Freunde der Gemeinde !

„Der Herr ist auferstanden!“ – Mit diesem Jubelruf begrüßen die Christen aus orthodoxen christlichen Gemeinden einander am Ostermorgen. „Christ ist erstanden“ wird bei uns in der Christuskirche im Ostergottesdienst angestimmt. Ostern ist das zentrale Fest der Christenheit, der Anker unseres Glaubens: Christus ist nicht im Tod geblieben, er hat dem Tod die Spitze abgebrochen. Der Tod hat nicht das letzte Wort über unser Leben. Die Liebe ist stärker als das, was Menschen einander an Gewalt anzutun im Stande sind. An Ostern feiern wir Jesu Auferstehung mit Jubel und Festtagsfreude. Auf jedem Sonntag liegt etwas vom Glanz des Osterfestes. Aber wie steht es mit den Tagen, an denen uns nicht nach Jubeln zumute ist, weil wir uns sorgen um unsere Welt im Großen wie im Kleinen?

Die Pastellzeichnung auf dem Titelblatt unseres Gemeindebriefes nimmt ein Motiv aus der Geschichte von den Emmausjüngern auf (Lukas 24,13-35). Sie erinnert uns daran: Der Auferstandene geht an unserer Seite, an allen Tagen unseres Lebens, gerade auch in schweren Zeiten. Oft wird es uns erst im Nachhinein bewusst. Die Freude von Ostern gehört zusammen mit den Geschehnissen der Karwoche. Unser lebendiger Herr ist bei den Sterbenden und Leidenden – in unserer Gemeinde wie auch in der Welt: bei den syrischen Flüchtlingen, bei den Menschen, die Leib und Leben für die Freiheit riskieren in der Ukraine wie auch in Ägypten. Passion und Ostern, Leid und Jubel gehören zusammen wie zwei Seiten einer Medaille. Dadurch erhält die Osterbotschaft ihre Verankerung in unserer „condition humaine“, der Gott sich selbst durch seine Menschwerdung unterworfen hat. Und selbst dann, wenn alles um uns herum zu wanken und zusammenzustürzen scheint, dürfen wir einen an unserer Seite wissen.



Christus schenkt uns immer wieder Momente, in denen wir ihn erkennen – im Gebet, zu Gast an seinem Tisch, durch ein Wort der Bibel was uns besonders berührt, manchmal im Alltag, völlig unerwartet. Und es fällt wie Schuppen von unseren Augen, das Klagen verstummt und wir erkennen, wo wir getragen und begleitet werden.

Schwester Myriam, ehemalige Priorin der Diakonissen von Reuilly, schreibt in ihrem Gedicht „Mais il y a Dieu“*:

Wo die Extreme von Leben und Tod sich berühren,
da ist mein Gott gegenwärtig;

wo Hoffnung und Enttäuschung ineinander übergehen,
da ist mein Gott gegenwärtig;

inmitten von Auseinandersetzungen, die keine Gefechtspause mehr zulassen,
da ist mein Gott gegenwärtig.

Er kann gar nicht nicht-gegenwärtig sein.

In der zerbrechlichsten, in der unglaublichsten, in der am tiefsten gedemütigten
aller Realitäten –
da ist er gegenwärtig.

Menschliche Antlitze werden umstrahlt von Schönheit,
menschliches Handeln trägt seine Züge,
Zärtlichkeit, die ausstrahlt, kreuzt unsere Wege.

Ohne Lärm,
bis in die engen Winkel dessen, was es sterben lässt,
beherbergt und liebt das Herz das, was es zum Leben bringt.
Ja, Gott ist da!

Es sagen, es wiederholen, es murmeln,
das Vergessen überwinden und uns bereit machen ihn zu bemerken, dort,
vielleicht gerade dort, auf der anderen Seite des Zaunes?

Eine hoffnungsvolle und gesegnete Passions- und
Osterzeit wünscht Ihnen

Ihre Pfarrerin

Gesine Beck



*aus: Soeur Myriam, Sable et Or. Poèmes, L'Harmattan 2007
(Übertragung ins Deutsche von Gesine Beck)

Wasserströme in der Wüste: Weltgebetstag von Frauen aus Ägypten

Am Freitag, den 7. März 2014, feiern Menschen rund um den Erdball Gottesdienste zum Weltgebetstag.

In Zeiten politischer und gesellschaftlicher Umbrüche kommt der Weltgebetstag 2014 aus Ägypten. Mitten im „Arabischen Frühling“ verfassten die Frauen des ägyptischen Weltgebetstagskomitees ihren Gottesdienst. Ihre Bitten und Visionen sind hochaktuell: Alle Menschen in Ägypten, christlich und muslimisch, sollen erleben, dass sich Frieden und Gerechtigkeit Bahn brechen, wie Wasserströme in der Wüste! (Jes 41,18ff.) Rund um den Erdball werden sich am Freitag, den 7. März 2014, die Besucherinnen und Besucher der Gottesdienste zum Weltgebetstag dieser Hoffnung anschließen.

Wasser ist das Thema des Gottesdienstes – sowohl symbolisch, als auch ganz real. Zum einen ist es eine gefährdete Ressource in Ägypten, einem der wasserärmsten Länder

Bonjour!

Ich heiße Leonie Auer, bin 23 Jahre alt und studiere im 5. Semester evangelische Theologie in Heidelberg. Im März werde ich für 4 Wochen im Rahmen eines Gemeindepraktikums Frau und Herr Beck bei ihrer Arbeit in der Christuskirche über die Schulter schauen.

Ich komme ursprünglich aus Rheinfelden, was direkt an der Schweizer Grenze bei Basel liegt. Da ich nahe an den Bergen aufgewachsen bin, fahre ich gerne Mountainbike und im Winter Ski. Während meiner Schulzeit habe ich auch sehr viel Musik gemacht. Ich spiele Querflöte und war dabei, als wir mit unserem Gemeindepfarrer in der Konfirmandenzeit eine Kirchenband gegründet haben, die bis heute besteht. Nach meinem Abitur im Jahr 2010 habe ich zunächst ein Jahr lang als Freiwillige in einem Straßenkinderprojekt in der peruanischen Andenstadt Huánuco gearbeitet. Dies war eine spannende Zeit, aus der ich viel mitgenommen habe.

Momentan leite ich neben meinem Studium mit anderen zusammen einen Jugendkreis in der Nähe von Heidelberg. Es macht mir viel Spaß mit den Jugendlichen über ihren Glauben ins Gespräch zu kommen und dabei gleichzeitig die Möglichkeit zu haben, mein theoretisches Wissen aus dem Studium in der Praxis anzuwenden. Nun freue ich mich schon sehr auf die Zeit in Paris und bin gespannt auf die Begegnungen und Erfahrungen, die ich bei Ihnen in der Deutschen Auslandsgemeinde machen darf!



Leonie Auer

der Erde. Zum anderen dienen Wasserströme als Hoffnungssymbol für Ägyptens Christinnen und Christen, die unter Einschüchterungen und Gewalt radikaler islamistischer Kräfte leiden.

Dass Christen und Muslime, Arme und Reiche, Frauen und Männer 2011 und 2013 gemeinsam für Freiheit und soziale Gerechtigkeit protestierten, gab vielen Menschen Hoffnung. Mit Blick auf die damaligen Forderungen fragt der Weltgebetstag nach der heutigen Situation und nimmt dabei vor allem die ägyptischen Frauen in den Blick. Mit den Kollekten der Gottesdienste werden u.a. zwei ägyptischen Partnerorganisationen unterstützt, die sich für Mädchenbildung und die Mitbestimmung von Frauen einsetzen.



*Lisa Schürmann,
Weltgebetstag der Frauen - Deutsches Komitee e. V.*

Unter dem Talk-am-Sonntag-Motto "Menschen in Verantwortung berichten und stellen sich Fragen" wird am **6. April um 12 Uhr Johann Precht**, Präsident von POWEO Pont-sur-Sambre Production SAS und POWEO Toul Production SAS, zum Gespräch zur Verfügung stehen.

Mit zwei Thesen markiert der Unternehmer sein Profil:

1. „Das Streben des Menschen nach echter, nachhaltiger 'Ökologi' beginnt und endet bei uns selbst: Entweder ist unser Leben ein grenzenlos soziales oder es findet nicht statt.“
2. „Ein ganzheitliches Leben führen heißt in der Theorie, seine individuelle Berufung wahrzunehmen, und in der Praxis, die Trennlinie zwischen Arbeit und Freizeit, zwischen Privatleben und Beruf konstruktiv aufzulösen.“



Darüber hinaus freuen wir uns, bereits für März eine weitere hoch interessante Veranstaltungen ankündigen zu können. Sie steht im Zusammenhang mit dem diesjährigen Weltgebetstag der Frauen (*siehe auch Seite 4+5 unten*). In jedem Jahr wird dieser Gottesdienst weltweit und ökumenisch am ersten Freitag des Monats März gefeiert. Für das Jahr 2013 wurde der Gottesdienstentwurf von Frauen aus Frankreich konzipiert. Viele Gruppen haben deshalb zur Vorbereitung Frankreich besucht, waren mitunter auch bei uns zu Gast. Unser Fernsehgottesdienst im Februar 2013 hat im Vorfeld auf das Thema aufmerksam gemacht.

Für den diesjährigen Weltgebetstag 2014 wurde die Gottesdienstliturgie von Frauen aus **Ägypten** entwickelt. Damit steht dieses Land im Mittelpunkt des Interesses.

Einer der Gottesdienste zum Weltgebetstag in Paris findet in diesem Jahr bei uns in der Christuskirche statt, nämlich am Freitag, dem 07. März um 18.30 Uhr. Anschließend haben wir sogar die Gelegenheit, landestypische Speisen zu genießen und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Abgerundet wird die geistliche und kulinarische Beschäftigung mit dem Land Ägypten durch ein Sonntagsgespräch am **09. März um 12.00 Uhr mit Frau Gisela Fock und Herrn Uwe Noack**. In den Jahren 2009-2013 lebte Familie Fock-Noack in Kairo. Herr Noack war an der deutschen Botschaft tätig, Frau Fock als Kunsthistorikerin. Frau Noack war außerdem Mitglied des Kirchenvorstands der evangelischen deutschen Gemeinde. Das Sonntagsgespräch steht unter dem Thema "Chancengleichheit in Ägypten: Ein Gespräch zur Revolution, zum politisch-gesellschaftlichen Alltag und zum Islam und Christentum." Zur Einstimmung sei auf den nachfolgenden Artikel von Frau Gisela Fock verwiesen (*Seite 7-9*).

Herzliche Einladung! Der Eintritt ist frei!

Zum Sonntags-Gottesdienst am Freitag Evangelische Christen und Kopten in Ägypten

Laut und im Viertel gut vernehmbar läuten die Glocken um 10 Uhr in Kairos Innenstadtbezirk Bulak. Die evangelische deutschsprachige Gemeinde ruft zum Gottesdienst. Zwischen 10 und 20 Teilnehmer finden sich in der 102 Jahre alten klassizistischen Jugendstil-Kirche ein. Immer öfter feiert die Gemeinde freitags ihren Gottesdienst. Der Freitag entspricht vom Feiertagsverhalten unserem Sonntag. Behörden, Schulen und Universitäten und praktisch alle Geschäfte sind bis zum Ende des islamischen Mittagsgebets, also bis 2 Uhr nachmittags, geschlossen. Der enorme Verkehr der Hauptstadt kommt nun endlich zum Erliegen. Die Mitglieder der evangelischen Gemeinde, die alle in anderen Bezirken, aber nicht im eher ärmlichen Bulak leben, haben dann eine gute Chance, ihre Kirche innerhalb einer Fahrtzeit von einer halben Stunde zu erreichen. Ausschließlich praktische Gründe stehen hinter der Entscheidung des Kairoer Kirchenvorstands, den Freitag zum Sonntag zu machen.



*Kirche der deutschen evangelischen
Gemeinde in Kairo*

Die Kairoer evangelische Gemeinde feiert diesen Februar ihr 150jähriges Bestehen. Ge-gründet wurde sie im Rahmen von Missionstätigkeiten im damals wirtschaftlich noch wichtigeren Alexandria. Der zunächst kleine Kairoer Ableger entwickelte sich zur eigenständigen Gemeinde als der Innovations- interessierte ägyptische Herrscher Ismael, unter dem ja 1869 der Suezkanal verwirklicht wurde, Kairo nach Pariser Vorbild zur Residenzstadt ausbaute und viele europäische Emigranten anlockte. In dem quasi neuen Kairo, in dem auch der heute so berühmt gewordenen Tahrir Platz liegt, herrschte friedliche Koexistenz der drei Schriftreligionen. In ihrem Herzen und gegenüber der Hauptsynagoge, in der Adly Straße, baute die evangelische Gemeinde ihre Kirche mit Schule und Internat. Der 1912 erfolgte Umzug nach Bulak, von dem man sich erhoffte, es würde sich ähnlich gut entwickeln wie das pariserische Kairo, geschah aus dem Wunsch heraus, die florierende evangelische Schule zu vergrößern. Auch heute noch ist die Kairoer Gemeinde Trägerin der „DEO“, der Deutschen evangelischen Oberschule, einer Begegnungsschule mit 1200 Schülern. Die Schule gehört rechtlich zu den deutschen Auslandsschulen der Kultusministerkonferenz (KMK), aber die christliche Trägerschaft hat die Schule schon so manches Mal vor ihrer Schließung gerettet, wie unter Nasser z.B., der sich allem Ausländischen entledigen wollte und dafür auch alle nicht-ägyptischen Institutionen schließen ließ. Halt machte er vor konfessionell gebundenen Schulen. Dahinter stand der Respekt gegenüber den Offenbarungsreligionen, die das

Christentum und Judentum quasi zum Bruder des Islam machen. Auch heute in der von religiösen Extremisten polarisierten Atmosphäre, schützt die evangelische Trägerschaft die renommierte Schule.

Die evangelische Gemeinde engagiert sich aktuell mit kirchlichen Aktivitäten außer in Kairo auch in Alexandria und vor allem in Hurghada. Dort leben deutschsprachige Berufstätige aus dem Hotelgewerbe und Rentner, geschätzte 3- bis 4000 Personen. Es gibt außerdem eine deutsche katholische Gemeinde. Sie arbeitet eng mit den Nonnen des Borromäer Ordens zusammen. Die Borromäerinnen leiten die „DSB“ (Deutsche Schule der Borromäerinnen) in Kairo, ein deutschsprachiges Mädchengymnasium.



*Der koptische Markusdom in Kairo
7. April 2013*

Besonders im Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit steht das belastete Verhältnis der Moslems zu den Kopten. Beide in diesen Tagen als Opponenten empfundene Religionsgruppen können sich auf die ägyptische Nation einigen, und beide halten sich für die legitimen Nachfolger einer großartigen Geschichte: Die Kopten sehen sich als Urchristen und beziehen sich kulturell auf die pharaonische Geschichte. Die Moslems erinnern sich an Saladins Eroberung Jerusalems und sind stolz auf die kulturellen Erfolge der Abbasiden, des frühen Islams, und auf die Hochkultur mit ihren prächtigen Gebäuden der Mamluken. Die kulturell unterschiedlichen Bezugspunkte Beider dienen aber nicht als intellektuelles oder tatkräftiges Gebiet der Auseinandersetzung. Der Stolz auf die verschiedenen Phasen der weltweit beachteten und gefeierten Geschichte dieses Landes besteht bei allen Ägyptern ohne Einschränkung. Und als beide Gruppen während der Revolution gegen Mubarak sich für ein besseres Ägypten einsetzten, kam es auch zu eindrucksvollen Bildern solidarischer Unterstützung. Mancher wird sich noch daran erinnern, wie die ägyptischen Christen sich als menschliches Schutzschild vor die betenden Moslems am Freitagsgebet auf dem Tahrir Platz stellten.

Eine solche gemeinsame Kundgebung scheint eine gefühlte Ewigkeit zurückzuliegen. Seit Mursis Präsidentschaft stehen vor allem Anschläge gegen christliche Einrichtungen und gesellschaftliche Missachtung im Bewusstsein. Mursi verschärfte die seit Nassers Nationalisierungspolitik schwelenden ägyptischen Religionsgegensätze. Die Kopten, die als christliche Minderheit ca. 10 bis 15% der Bevölkerung stellen, erfahren seit den 50er Jahren bis heute gesellschaftliche Nachteile: In der staatlichen Administration und im

Militär erhalten Kopten eigentlich keine Beschäftigungen, und der Bau von Kirchen und Gemeindezentren wird praktisch nie genehmigt. Aber, christliche Ägypter sind in allen Gesellschaftsschichten zu finden: Die Müllentsorgung geschieht durch die Ärmsten der Gesellschaft, durch die koptischen „Zabayin“, die in den Muqattam-Bergen Kairos unter unwürdigen Zuständen neben der Müllweiterverarbeitung leben. Es gibt außerdem eine christliche Mittelschicht, die die besten Schulen des Landes betreibt, und Familien, wie die Sawiris, die durch Tourismus und Telekommunikation, zu sagenhaftem Reichtum gekommen sind. Seit jedoch islamische Terrorgruppen wie den Salafisten und Al-Qaida vermehrt Anschläge auf Christen in Ägypten ausüben, fühlen sich viele Kopten nicht mehr sicher und verlassen das Land.

Die meisten Christen in Ägypten zeigen deutlich und selbstbewusst ihre Religionszugehörigkeit. Sie tragen gut sichtbar ein Kreuz um den Hals oder eintätowiert am Handgelenk. Westlichen Ausländern wird automatisch unterstellt, dass sie Christen sind. Diskriminierungen deswegen muss keiner befürchten. Im Gegenteil, in einem Land, in dem Religion den Alltag bestimmt und nie nur Privatangelegenheit ist, würde ein Bekenntnis zum Ateismus Unverständnis und Mitleid erregen. Mit der gerade verabschiedeten neuen Verfassung Ägyptens, in der die Freiheit der Buchreligionen garantiert wird, erhoffen sich viele Kopten wieder mehr Schutz. Deswegen unterstützen viele Kopten auch die Militärherrschaft General Al-Sisis.

Dr. Gisela Fock

Meine Kinder, Kasimir (17) und Theresa (14), mein Mann, Uwe Noack, und ich lebten für vier Jahre, von 2009 bis 2013 in Kairo. Unsere Kinder besuchten dort die DEO, mein Mann arbeitete als Diplomat an der Deutschen Botschaft und ich war als Kunsthistorikerin mit dem Deutschen Archäologischen Institut verbunden.

P.S. Zur Geschichte und aktuellen Situation der Kairoer evangelischen Gemeinde wurde eine Festschrift herausgegeben, die im deutschen Buchhandel bezogen werden kann: „1912-2012, Die deutsche evangelische Kirche in Bulak, Ein Jahrhundert wechselhafter Geschichte in Kairo“, Berlin 2012, Heenemann Verlagsgesellschaft, ISBN 978-3-87903-105-4

SONNTAGE VOR DER PASSIONSZEIT

02.03.



Estomihi (Jesaja 58,1-9a)

Gottesdienst mit Abendmahl

Pfarrerin Gesine Beck

07.03.

Freitag

18.30 Uhr

Ökumenischer Abendgottesdienst am Weltgebetstag der Frauen

Referenzland Ägypten (*siehe Seite 4+5 unten und Seite 6ff.*)

Christuskirche

Anschließend Begegnung bei landestypischen Speisen

FASTEN- / PASSIONSZEIT

09.03.

Invokavit (Jakobus 1,12-18)

Gottesdienst

Pfarrer Martin Beck

Anschließend Sonntagsgespäch zum Thema "Ägypten" (siehe Seite 6-9)

16.03.

Reminiszere (Hebräer 11,8-10)

Gottesdienst

Prädikant Manfred Brüninghaus

23.03.

Okuli (1. Könige 19,1-8 [9-13a])

Gottesdienst mit Kirchenchor "Magnificat"

Pfarrerehepaar Gesine und Martin Beck

Anschließend Gemeindeversammlung und Gemeindeessen (siehe Seite 18)

30.03.

Lätare (Jesaja 54,7-10)

Gottesdienst mit Passionsmusik von D. Buxtehude

Pfarrer Martin Beck

Anschließend musikalische Matinée (siehe Seite 16)

06.04.



Judika (Heräer 13,12-14)

Gottesdienst mit Abendmahl

Pfarrer Martin Beck

Anschließend Talk am Sonntag (siehe Seite 6)

13.04.

Palmarum (Hebräer 12,1-3)

Gottesdienst

Pfarrerin Gesine Beck

anschließend Ostermarkt (siehe Seite 18)

und Vernissage (siehe Seite 16-17)



GRÜNDONNERSTAG

- 17.04.** **Gründonnerstag** (Hebräer 2,10-18)
 19.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
 Pfarrerin Gesine Beck

KARFREITAG

- 18.04.** 10.30 Uhr Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl
 19.00 Uhr Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl
 Prädikant Manfred Brüninghaus

OSTERN und OSTERZEIT

- 20.04.** **Ostersonntag**
  Gottesdienst mit Taufe und Abendmahl,
 für ein Kinderprogramm (auch Ostereiersuche) ist gesorgt
 Pfarrer Martin Beck
(zuvor ab 9.00 Uhr Osterfrühstück im Gr. Saal)

- 27.04.** **Quasimodogeniti** (Jesaja 40,26-31)
 Gottesdienst
 Pfarrer Martin Beck

Gottesdienstbeginn ist, wenn nicht anders notiert, um **10.30 Uhr**.



Parallel zum „Erwachsenengottesdienst“ findet – außer in den Schulferienzeiten – **Kindergottesdienst** (für Kinder im Alter von ca. 4-10 Jahre) auf der Kindergottesdienstempore im 2. Stock des Gemeindehauses statt.
Zum aktuellen Programm siehe Seite 15!



In der Regel wird der Gottesdienst in den kleinen Gemeindesaal **übertragen** und kann dort, während kleine Kinder eine Spielecke nutzen, mitverfolgt werden.



Im Anschluss an den Gottesdienst sind Sie herzlich zum **Kirchenkaffee** eingeladen, normalerweise im kleinen Saal: bei Kaffee, Saft oder Wasser und frisch gebackenen Waffeln besteht Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Besondere KOLLEKTEN:

- 09.03., Invokavit: Action carême au loin der entraide luthérienne (lutter contre la désertification)
 23.03., Okuli: Unterstützung von in Not geratenen Deutschen
 13.04., Palmarum: Action carême au près der entraide luthérienne (parcours vers l'emploi)
 18.04., Karfreitag: Türgelder und Überbrückungshilfen für Nicht-Sesshafte

Literaturkreis – jeden 1. Montag im Monat um 14.30 Uhr

Literarisch interessierte Zeitgenossen tauschen Informationen aus, diskutieren, beleuchten Hintergründe.

03.03.: Herr Hanspeter GASSMANN:

SCHWÄBISCHER PARNASS - Streifzug durch württembergische Literaturgeschichte 1770 - 1850, Vorstellung des Buches von Bernhard Zeller mit dem gleichen Titel.

Warum brachte Württemberg in der kurzen Zeitspanne von 80 Jahren so viele Dichter und Denker hervor wie Schiller, Hegel, Hölderlin, Hauff, Kerner, Mörike, Uhland, Schubart, Wieland und andere?

07.04.: Frau Ruth VOGEL-KLEIN:

Lyrik im Exil.

Weitere Informationen gerne bei Frau Susanne Boutler (01.69.48.65.37 / boutler@wanadoo.fr).

Führungen durch Pariser Museen und Ausstellungen – monatlich nach Vereinbarung

Bitte beachten Sie die Aushänge und Abkündigungen!

Weitere Informationen gerne bei Frau Susanne Boutler (01.69.48.65.37 / boutler@wanadoo.fr).

Junggebliebene – 14tägig Dienstag, 15.00 bis 17.00 Uhr, Kleiner Saal

Gemütliches Beisammensein, Singen, eine gute Tasse Kaffee, Erzählen und ein kleines Thema, und zwar weitere biblische Frauengestalten in Bibel, Kunst und Literatur:

04.03.: Rebekka

18.03.: Rahel und Lea

01.04.: Tamar

29.04.: Die Frau des Potiphar

(Wegen der Ferien nicht am 15.04.)

Weitere Informationen gerne bei Pfarrer Martin Beck.

Lebensfragen / Lebensantworten – jeden 2. Dienstag im Monat, 18.00 bis 20.00 Uhr, Empore

Gespräche über lebensnahe Themen ...

Wir werden entdecken, dass dazu auch die Erfahrungen mit Engeln gehören: " Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein". Wir werden uns an zwei Abenden mit Engeldarstellungen in der bildenden Kunst, mit Engelgestalten in Literatur, Sage, Märchen, Choral, Schlager und Film und mit Engelerfahrungen in den Religionen und in der gegenwärtigen esoterischen Szene befassen.

Nämlich am **11.03.** und am **08.04.**

Weitere Informationen gerne bei Pfarrerin Gesine Beck. und Dr. Christian Ritter.

Au-pair-Treffen – abwechselnd Dienstag in der deutschen evangelischen Gemeinde (rue Blanche [Grosser Saal]) und Donnerstag in der deutschen katholischen Gemeinde (rue Spontini), jeweils 20.30 Uhr

Erzählen und Lachen, gemeinsamer Austausch von Erlebnissen und Problemen, Vorbesprechung von gemeinsamen Aktionen.

Treffen (20.30 Uhr) in der Rue Blanche: 11.03.*, 25.03., 08.04., 29.04.

Treffen (20.30 Uhr) in der Rue Spontini: 06.03., 20.03., 03.04., 24.04.

*Am **11.03.** wird Jacques Langlais für ein französisches **Menü** kochen. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt. Bitte unbedingt **anmelden!** Unkostenbeitrag 5,-€. (In der Karwoche findet kein Au-Pair-Treffen statt.)

Weitere Informationen gerne bei Pfarrerin Gesine Beck. oder Alexander von Janta-Lipinski.

Eltern-Kind-Treff „Krabbelzwerge“ – jeden Mittwoch (außer in den Ferien) von 15.00 bis 18.00 Uhr, Großer Saal

Fröhliches Spiel, Musik mit den Kleinen und Erfahrungsaustausch.

Weitere Informationen gerne bei Frau Julia Piesczek-Ali (06.25.79.00.93 / patraduction@gmail.com)

Taizé-Andachten – jeden 2. Mittwoch im Monat, 21.15 Uhr, Kirche

Nächste Termine: 12.03., 09.04.

Achtung: aufgrund der großen Nachfrage finden womöglich weitere Taizé-Andachten auch außerhalb des normalen Turnus statt. Bitte sehen Sie unsere Homepage ein!

Weitere Informationen gerne bei Herrn Stefan Siegel (06.76.66.93.68).

Tanzen – donnerstags 15.00 Uhr bis 17.30 Uhr, dreimal im Monat nach Absprache, Großer Saal

Geselliges Tanzen für jedes Alter!

Weitere Informationen gerne bei Frau Karin Montagné (01.43.68.44.15).

Glaubensgesprächskreis – 14täglich Donnerstag, 20.15 bis 21.45 Uhr, Kleiner Saal

Die Bibel lesen und Themen des christlichen Glaubens besprechen, tolerant, neugierig und auch kritisch.

13.03.: ökumenischer Gesprächsabend in der dt. kath. Gem. (rue Spontini)

Thema: "Das Reformationsjubiläum – was bedeutet es für die evangelische Kirche und welche Fragen stellen sich von katholischer Seite?"

In den kommenden Wochen werden wir uns mit "schwierigen" Bibeltexten befassen. "Schwierig", weil sie uns mit einem rätselhaften Gott konfrontieren. "Schwierig", weil

sie unser Zutrauen zur biblischen Botschaft auf die Probe stellen.

27.03.: Die sogenannte "Opferung" (bzw. besser "Bindung") Isaaks 1. Mose 22

10.04.: Jakobs Kampf am Jabbok 1. Mose 32,23-23

(Wegen der Ferien nicht am 24.04.)

Weitere Informationen gerne bei Pfarrer Martin Beck.

Kreis Junge Erwachsene / AGAPE – 14täglich Mittwoch, 20.30 bis 22.00 Uhr, abwechselnd in der deutschen evangelischen Gemeinde (rue Blanche [Empore]) und in der deutschen katholischen Gemeinde (rue Spontini)

Erwachsene der „eher jüngeren Generation“ (d.h. ca. zwischen Anfang Zwanzig und Mitte Vierzig) treffen sich in fröhlicher Runde, und zwar am:

05.03. (rue Blanche): Thema "Neid"

19.03. (rue Spontini): (Thema noch offen)

02.04. (rue Blanche): (Thema noch offen)

16.04. (rue Spontini): (Thema noch offen)

Weitere Informationen gerne bei Herrn Stefan Siegel (06.76.66.93.68) oder Alexander von Janta-Lipinski.

Kinderkirchen-Team – ca. alle zwei Monate, Termine nach Absprache, Empore

Treffen im März / April nach Absprache.

Am **14.03.** probt das Team für die Kinderbibelnacht.

Uhrzeit: 20.00 Uhr Probe (19.30 Uhr technischer Aufbau)

Weitere Informationen gerne bei Pfr.in Gesine Beck und dem Vorbereitungsteam!

Kirchenchor „Magnificat“ – in der Regel sonntags, 9.15 - 10.25 Uhr, Großer Saal, gelegentlich samstags n.V.

Probentermine am **Sonntag:** 02.03, 09.03., 16.03., 23.03., 30.03., 06.04., 13.04., 27.04.

Proben am **Samstag** (15-18 Uhr), 22.03., 12.04.

Singen im Gottesdienst: Sonntag, 23.03.

Haben Sie Lust zum Singen? Kommen Sie doch einfach mal zu einer Schnupperstunde vorbei! Jeder ist uns herzlich willkommen!

Weitere Informationen gerne bei Frau Andrea Müller-Wiesner (01.42.46.44.82).

Herzliche Einladung zur KINDERBIBELNACHT am Wochenende des 15./16. März

Wir werden uns mit der spannenden Geschichte vom Seher Bileam und seiner gottesfürchtigen Eselin befassen (nachzulesen in 4. Buch Mose 22-24), singen und basteln, miteinander spielen und essen und Gemeinschaft erleben – miteinander und mit Gott. Übernachten werden wir in der Kirche!

Eingeladen sind alle Kinder **ab 6 Jahre!**

Beginn: Samstag, 15. März, um 17 Uhr im Gemeindezentrum Christuskirche

Abschluss: mit dem Gottesdienst am Sonntag (10.30-11.30 Uhr)

Unkostenbeteiligung: 6 Euro

Bitte mitbringen: Schlafsack und Schlafmatte, die für spätwinterliche Witterung geeignet sind, Kissen, Schlafanzug, Hausschuhe, Waschzeug

Es freuen sich auf Euch Pfarrerin Gesine Beck und das Team der Kinderkirche!

Bitte **meldet Euch an bis spätestens 09.03.!**

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt!



Abdruck mit freundlicher Erlaubnis von
© Justo G. Pulido, www.pulido.de



Herzlich willkommen beim KINDERGOTTESDIENST!

Parallel zum Erwachsenengottesdienst (außerhalb der Schulferienzeiten) sind alle Kinder (von ca. 4-10 Jahre) herzlich eingeladen zum Kindergottesdienst auf der Kindergottesdienstempore im 2. Stock des Gemeindehauses!

An den kommenden Sonntagen stehen – abgesehen vom 16.03. – verschiedene Jesus-Geschichten auf dem Programm:

09.03.: Die Frau am Jakobsbrunnen (Johannes 4)

16.03.: Bileam

23.03.: Eine Frau hat Recht (Lukas 18,1-8)

30.03.: Die Tempelreinigung (Lukas 19,45-48)

06.04.: Zachäus (Lukas 19,1-10)

20.04.: **Ostersonntag** – trotz Ferien findet hier ein Programm für die Kinder statt! Und natürlich suchen wir wieder nach Ostereiern ...

MUSIKALISCHE MATINÉE, Eintritt frei

Sonntag, 30.03., 12.00 Uhr:

Das Conservatoire National Supérieur de Musique et de la Danse de Paris präsentiert "Membra Jesu nostri", Passionskantaten von Dietrich Buxtehude (BuxWV 75).

Vorschau: ORGELJUBILÄUM "50 Jahre Kleucker-Orgel : Le Cinquantenaire de l'Orgue Kleucker – 4 Konzerte, 2 Ausstellungen, Eintritt frei

Konzerttermine zum Vormerken (Näheres dann im kommenden Gemeindebrief und / oder auf unserer Homepage):

Samstag, 17.05., 20.30 Uhr

Sonntag, 25.05., 12.00 Uhr

Samstag, 31.05., 20.30 Uhr

Sonntag, 15.06., 12.00 Uhr

Parallel zu sehen sind die **Ausstellungen** "Der Orgelkönig" und "50 Jahre Kleucker-Orgel"

ERIKA GAGÉ: meine 50 Jahre "deutsch-französische Freundschaft",
Ausstellung vom 13.04. bis 07.05.

„Ein Dank an die deutsche Evangelische Christuskirche in Paris, an alle Pfarrer und Gemeindeglieder, die mich bis heute begleitet haben und noch begleiten!“ Mit diesen Worten beginnt Erika Gagé und blickt zurück: „Meine Pariser Karriere begann 1972



Erika Gagé, Lumière de Paris, 2004

in der Deutschen Kirche. In ihren Räumen wurden, im Beisein von Sigmund von Braun, dem Deutschen Botschafter, meine Werke zum ersten Mal der Öffentlichkeit vorgestellt. Danach folgten ununterbrochen Ausstellungen in Frankreich und im Ausland. Im März 1989 durfte ich in dieser Kirche bereits meine ‚25 Jahre Leben und künstlerisches Schaffen in Paris‘ feiern. Gleichzeitig war dieses Fest auch mein Abschied von Paris. Es begann ein neues Abenteuer.“

Im Gemeindebrief Februar/März 1989 war unter der Überschrift „25 Jahre Malerin in Paris. Erika Gagé stellt bei uns aus“ zu lesen: „Wer längere Zeit zur Gemeinde gehört, kennt sie wahrscheinlich vom Ansehen. Sicher kennt er ihre kunstvollen Adventsge-
stecke auf dem Basar, und vielleicht auch den Druck ihrer zarten, eher melancholi-

schen Pariser Stimmungen, z.B. das Paar unter dem roten Regenschirm vor den Seinebrücken. Die Pariser Kunstkritikerin Nicole Lamothe hat gerühmt, in ihren Werken kämen die Kunst des Zeichnens, die Feinheit des Materials, der Scharfsinn der Palette, Poesie und Sensibilität zum Ausdruck. Ihre erste Ausstellung ist in unseren Räumen eröffnet worden. Seitdem sind unzählige andere in Deutschland, Frankreich und Holland gefolgt.“



Erika Gagé, Passarelle des Arts, 1989

Und das neue Abenteuer? 1989 hat Erika Gagé in Barbizon in der Grande Rue das letzte Atelier aus der Zeit von Rousseau und Millet erworben. Berühmte Maler und Schriftsteller hatten hier gelebt, zahlreiche Adelige waren hier ein und aus gegangen. 25 Jahre lang hatte die Künstlerin von diesem Atelier geträumt, 4 Jahre lang hatten die Renovierungsarbeiten gedauert, in denen Erika Gagé und ihr Mann das letzte verbliebene Atelier der Schule von Barbizon wieder herrichten konnten, „pour le sauvegarder pour des générations futures“. Erika Gagé schreibt: „Inzwischen habe ich meinen Mann verloren und zwei Enkelkinder bekommen: Isolde (6 ½ Jahre) und Ondine (5 Jahre) sind schon große Künstlerinnen! Mit meiner Tochter Johanna wird hoffentlich eine von beiden unser Werk im 'Garten der Künste' fortsetzen.“

Mit dieser Zukunftshoffnung denkt Erika Gagé an ihren eigenen Weg zurück:

„Flüchtling aus Ostpreußen, Halbwaise, habe ich das Talent meines Vaters geerbt, und davon lebe ich seit meinem 15. Lebensjahr mit einigen obligatorischen Zwischenstationen. Ich sah ihn nie malen, denn er galt bis 1996 als vermisst. Erst dann erfuhren wir von seinem Tod. Wir wuchsen in einem kleinen Dorf im tiefsten Niederbayern auf, und nur ich (von vier Kindern) hatte die Chance, eine Mittelschule zu besuchen, die erste weit und breit, die nach dem Krieg in Landau an der Isar gebaut wurde. Hier machte ich die ersten Schritte in Französisch als Wahlfach. Später vertiefte ich meine Kenntnisse durch einen 6-monatigen Aufenthalt in Paris. Die Stadt fand ich nur schön für ein Wochenende oder eine Woche, auf keinen Fall für mein Leben! Doch ausgerechnet in Landau lernte ich im Jahr 1963 per Zufall einen Besucher aus Paris kennen, weil die Nachbarin meiner Mutter spontan jemand brauchte, der ein wenig übersetzen konnte. Es folgte eine Zeit des Briefe-Schreibens (10, 20 und 30 Seiten lang und feurig). Am 24. Oktober 1964 verließ ich meine Heimat, (damals dann schon München). Ich bekam zwei Töchter (beide wurden in der Deutschen Kirche konfirmiert), arbeitete tagsüber auswärts, abends malte ich, bis ich genügend Werke für die erste Ausstellung hatte.“

Anlässlich ihres 50-jährigen Jubiläums, stellt Erika Gagé wieder einmal bei uns aus. Vom 13. April bis zum 7. Mai werden ausgewählte Bilder über Paris im kleinen Saal zu sehen sein. Sie können sie bewundern und vielleicht sogar auch erwerben. Und vielleicht finden Sie ja auch einmal den Weg nach Barbizon?

Alle stimmberechtigten Gemeindemitglieder sind herzlich zu unserer **GEMEINDEVERSAMMLUNG** am Sonntag, **23. März**, im Anschluss an den Gottesdienst eingeladen. (*Gesondertes Schreiben liegt bei.*)

Aus der Satzung Art. 9: die Gemeindeversammlung

a) nimmt den Bericht des oder der Pfarrer und des Kirchenvorstandes über die während des vergangenen Rechnungsjahres geleistete Gemeindearbeit entgegen und erteilt dem Kirchenvorstand Entlastung über die Rechnungsführung und gesetzliche Güterverwaltung;

b) beschließt das Gemeindebudget für das laufende Rechnungsjahr.

Wahlen werden erst im nächsten Jahr (März 2015) wieder abgehalten.

Nach der Jahresversammlung findet ein **GEMEINDEESSEN** statt. **Bitte melden** Sie sich dafür bis 13.03. im Gemeindebüro an! Kuchenspenden sind sehr willkommen!

Die **SPENDENBESCHEINIGUNGEN** für das Jahr 2013 können bei der Gemeindeversammlung abgeholt werden. Ansonsten werden sie per Post verschickt.

Am Palmsonntag, **13. April**, findet nach dem Gottesdienst ein kleiner **OSTERMARKT** statt. Sie sind herzlich zu den Verkaufsständen im hinteren Teil der Kirche eingeladen!

BASTELATELIER 2014

Die Idee eines Bastelateliers entstand bei der Nachbesprechung des Weihnachtsmarktes und soll 1x im Monat stattfinden.



Wir beginnen am Mittwoch, dem **12. März!** **Alle**, die an Hand- und kleiner handwerklichen Arbeit Gefallen haben, sind zum gemeinsamen Basteln eingeladen!

Ab 11 Uhr stellen wir Handarbeiten für den Ostermarkt (vielleicht auch für den Weihnachtsmarkt 2014) her.

Bitte bringen Sie neben einer Brotzeit für das Mittagessen auch eigene Ideen, Bastelvorschläge und, sofern vorhanden, eigene Materialien mit! Für warme und kalte Getränke ist gesorgt.

Die **Renovierungsarbeiten** an den Fenstern im Chorraum der Christuskirche sind abgeschlossen! Wir danken all denjenigen, die mit einer Spende diese Arbeiten unterstützt haben. Herr Jacques Langlais war dankenswerterweise während der 3 Wochen nahezu täglich vor Ort und stand den Arbeitern als ständiger Ansprechpartner zur Verfügung.

An den **Chorfenstern** wurde von innen und von außen das Nötige getan, um künftig Wassereinlagerungen im Mauerwerk möglichst abzuwehren und den Abfluss des sich bildenden Kondenswassers zu erleichtern. Vom Schimmel betroffene Stellen wurden gereinigt, vorsichtig abgeschlagen und neu aufgeputzt. Wir sind zuversichtlich, dass der jetzt erreichte Zustand der Fenster lange erhalten bleibt, auch wenn sich die Glasoberfläche des rechten Fensters (Sturmstillung) als kritisch erwiesen hat.

Im Laufe der Arbeiten wurde festgestellt, dass die beiden **Emporenfenster** nur noch sehr lose im Mauerwerk saßen: die Querstreben waren viel zu kurz, eine Bleieinfassung fehlt, und der die Fenster umgebende Gips bzw. Zement war marode. Kurzerhand wurde daher beschlossen, diese beiden Fenster so instanzzusetzen, dass sie Wind und Wetter gegenüber wieder verlässlich standhalten können.

Abschließend sei den Arbeitern der Firma Glovin für ihren verantwortungsvollen Umgang und ihre Sensibilität ganz herzlich gedankt!



Ein « Herzliches Dankeschön »

Am 26.01.2014 wurde der ökumenische Gottesdienst in der Katholischen Gemeinde St. Albertus Magnus gemeinsam mit der Deutschen Evangelischen Christuskirche gefeiert. Zu diesem Anlass wurde die Kollekte dem **deutschen Sozialwerk** in Frankreich zur Verfügung gestellt.

Sie waren sehr großzügig, da etwas über 380 € zusammengekommen sind. Dafür bedanken wir uns ganz herzlich. Ihr Interesse an unserer Arbeit motiviert uns und gibt uns die Kraft und den Mut, uns weiterhin um einsame und bedürftige Menschen zu kümmern, Kranke zu besuchen, Kontakt zu Gefangenen zu halten und vieles andere.

Falls Sie Interesse haben, bei uns ehrenamtlich mitzuarbeiten, dann melden Sie sich einfach. Insbesondere suchen wir in diesem Jahr einen(e) neue(n) Sekretär(in).

Danke nochmals! Merci beaucoup!

Gabriela Puchwein

(Kontaktdaten zum Deutschen Sozialwerk siehe in diesem Gemeindebrief auf Seite 2!)





DEUTSCHE EVANGELISCHE CHRISTUSKIRCHE PARIS
ÉGLISE PROTESTANTE ALLEMANDE PARIS
25 Rue Blanche
F-75009 Paris

E-Mail: christuskirche@wanadoo.fr
Internet: www.evangelischekircheparis.org

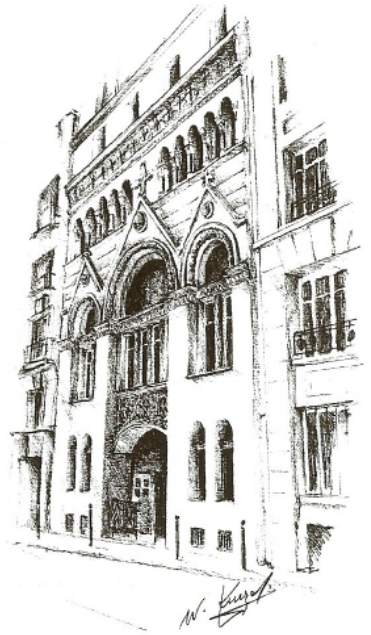
Telefon: (0033) (0)1 45 26 79 43
Telefax: (0033) (0)1 53 20 03 42

Verkehrsanbindung:
Métro: 2 Blanche, 12 Trinité, 13 Liège
Bus: 68 Moncey, 74 La Bruyère, 81 Liège
(u.a. an Place Trinité und Place Blanche)

Öffnungszeiten Gemeindebüro:
Mo-Mi 10:00 - 12:00 und 14:00 - 16:00
Do-Fr 10:00 - 12:00

Präsidentin des Kirchenvorstands: Elisabeth Langlais
Gemeindebüro: Corinne Lux
Pfarrerehepaar: Gesine & Dr. Martin Beck
Küster: Julius Vietz

Organistin: Helga Schauerte-Maubouet, Tel. 01.34.53.98.24



Unsere Gemeinde ist – rechtlich als Verein konstruiert – eine selbständige evangelische Kirche deutscher Sprache in Frankreich und verbunden mit der EKD (Evangelische Kirche in Deutschland). Wir laden alle Freunde der Gemeinde ein, **Mitglieder** zu werden und **uns finanziell zu unterstützen**. Natürlich brauchen wir in erster Linie Sie als Person! Sie sind in unserer Gemeinde und bei allen Veranstaltungen herzlich willkommen! Aber wir wollen nicht verschweigen, dass wir auch auf Ihre materiellen Beiträge angewiesen sind. Denn unsere Gemeinde muss sich weitestgehend selbst verwalten und finanzieren, überwiegend aus Gemeindebeiträgen.

Ihr Mitgliedsbeitrag ist übrigens steuerlich absetzbar. Im deutschen Steuersystem wird Ihr zu versteuerndes Einkommen um Ihren Mitgliedsbeitrag vermindert. Im französischen Steuersystem werden Ihnen über Ihre Steuererklärung zwei Drittel zurückerstattet. Wenn Sie uns beispielsweise 500,- Euro zukommen lassen, kostet Sie dies letztlich nur 170,- Euro!

Gerne stellen wir Ihnen (in der Regel bis März des folgenden Jahres) eine entsprechende, deutsche oder französische **Spendenbescheinigung** aus.

In Frankreich ist es üblich, mit einem **Scheck** zu bezahlen.

Sie können aber auch direkt auf unsere Bankkonten **überweisen**:

- entweder auf unser deutsches Konto bei der **Evangelischen Kreditgenossenschaft Kassel** (IBAN: DE85 5206 0410 0000 6166 56 Bic: GENODEF1EK1, Konto-Nr. 616656, BLZ: 520 604 10),
- oder auf unser französisches Konto bei der **Crédit du Nord** (IBAN: FR76 3007 6020 2418 4071 0020 072 Bic: NORDFRPP, Code banque 30076, Code Agence 02024, Numéro de compte 18407100200, Clé RIB 72).